



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Günther Felbinger, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Drs. 17/8407, 17/10043

Feedbackkultur an bayerischen Schulen

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bis zum Ende des ersten Quartals 2016 schriftlich über den Einsatz von systematischen Feedbackverfahren an bayerischen Schulen zu berichten.

Insbesondere soll der Bericht auf folgende Themenkomplexe eingehen:

- inwieweit Kenntnisse über Methoden systematischer Feedbackverfahren in der 1. und 2. Phase der Lehrerbildung verankert sind und ob dieses Thema Bestandteil bei den Prüfungsanforderungen in der Ersten und Zweiten Staatsprüfung ist,
- ob die individuellen Rückmeldungen der Referendarinnen und Referendare während oder im Rückblick auf die zweite Phase der Lehrerbildung Einfluss auf die Weiterentwicklung der Inhalte und Anforderungen im Referendariat haben und ob diese auch den Seminarleiterinnen und Seminarleitern bzw. Seminarlehrkräften zur Kenntnis gegeben werden und daraus gezielt Rückschlüsse gezogen werden,
- in welchem Umfang das Thema der systematischen Feedbackverfahren in der überregionalen (Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen) und der regionalen (auf Ebene

der Regierungsbezirke) Lehrerfort- und -weiterbildung der jeweiligen Schularten aktuell vorhanden ist,

- welche Chancen und Möglichkeiten die Staatsregierung den systematischen Feedback-Verfahren für die Unterrichts- und Schulentwicklung einräumt,
- in welchem Rahmen eine systematische Feedbackkultur an Schulen bei der internen und externen Evaluation der Schulen vorgesehen ist und welche Unterstützungs- und Beratungsangebote vorliegen, um gezielt systematische Feedback-Verfahren an Schulen zu implementieren,
- wie hoch die Verbindlichkeit von systematischen Feedback-Verfahren im Schulalltag ist und welche Maßnahmen von Seiten der Staatsregierung angedacht sind, um eine höhere Verbindlichkeit zu erreichen,
- ob das kollegiale Feedback, aber auch die systematische Rückmeldung von Schülerinnen und Schülern an die Lehrkräfte durch die Staatsregierung gezielt gefördert werden,
- inwieweit in den einzelnen Modulen der Führungskräftequalifizierung bei künftigen bzw. bereits in der Schulleitung tätigen Lehrkräften das Thema des systematischen Feedbacks verankert ist,
- ob aus den systematischen Feedback-Verfahren Zielvereinbarungen zwischen Schulleitung bzw. erweiterter Schulleitung und Kollegium bzw. der einzelnen Lehrkraft abgeleitet werden und ob diese im Rahmen der dienstlichen Beurteilung verwendet werden.

Die Präsidentin

I.V.

Inge Aures

II. Vizepräsidentin